

Mitgliederversammlung 15.09.2021

Bericht Patinnen-/Paten + Sprachförderung + Ausbildungsunterstützung

Patinnen-/Paten

- Aufgrund der Kontaktbeschränkungen ab Frühjahr 2020 waren persönliche Begegnungen und Besuche sowohl zwischen ehrenamtlichen Patinnen und Paten mit ihren betreuten Geflüchteten als auch unsere Patinntreffen abgebrochen. Dies wirkte sich demotivierend und desintegrierend auf die Geflüchteten aus, die auf eine „positive Integration“ angewiesen sind. Kontakte fanden meist nur noch digital und individuell statt. Seltene Besuche im Freien (mit Kindern auf einem Spielplatz oder mit Erwachsenen bei einem Spaziergang) waren möglich, aber die Ausnahme.
- Insofern haben wir zzt. keinen Gesamtüberblick über die persönlichen Kontakte und Unterstützungsaktivitäten, die unsere Patinnen und Paten im vergangenen Jahr aufrechterhalten konnten. Ein Pat*innentreffen fand coronabedingt nicht statt.
- Die Unterstützungsmaßnahmen haben dennoch nicht nachgelassen, sondern sich auf Telefonate, Kurznachrichten oder Videoanrufe verlagert.
- Die fehlenden Begegnungen, wie sie bei den Café-Grenzenlos-Treffen möglich waren, erschweren eine persönliche Kontaktvermittlung zwischen Geflüchteten und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen. Dennoch haben wir in Einzelfällen neue Patinnen und Flüchtlingskinder zusammenbringen können, aus denen wiederum kontinuierliche Patenschaften entstanden sind.

Sprachförderung + Tablets für Geflüchtete

- Dank der Unterstützung der „Partnerschaft für Demokratie Neu-Isenburg“ konnten wir im Sommer 2020 mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ 20 Tablets mit Tastatur anschaffen, professionell mit Programmen und Lernsoftware ausstatten und an Geflüchtete gegen eine kleine Kautionsgebühr verteilen. Darunter waren 10 Schülerinnen und Schüler (4. bis 11. Klasse), 3 Auszubildende (17 bis 30 Jahre alt) und 5 Erwachsene (30 bis 40 Jahre alt).
- Die Nutzung der Tablets ist an Tandem-Patenschaften gebunden und wird von sog. Coaches unterstützt. Einige dieser Paten geben regelmäßig digitalen Deutsch- oder Matheunterricht, seit nunmehr einem Jahr ohne Unterbrechung. So konnten einige der Schülerinnen und Auszubildenden ihren Abschluss schaffen, andere in Ausbildung oder Job vermittelt werden. Wieder andere schafften dadurch ihre Deutschprüfungen auch ohne offiziellen Sprachkurs.
- Justin Düttmann hatte in zwei von uns organisierten Workshops gemeinsam mit je fünf/sechs Schülerinnen und Schülern erste Wissensbausteine zur Sicherheit und zu den Gefahren im Internet erarbeitet.
- Das Tablet-Projekt wird fortgesetzt, solange die Lernenden die Unterstützung brauchen und die Tandem-Patenschaften eine sinnvolle Nutzung der digitalen Geräte begleiten und gewährleisten.
- In einem Einzelfall helfen wir einem geflüchteten Mädchen mit bezahlter Deutschnachhilfe (Grundschule in Gravenbruch, 4. Klasse).

Sprachtreff in der Stadtbibliothek

- Der für alle frei zugängliche und kostenlose Sprachtreff in der Stadtbibliothek musste eingestellt werden, was für manche Geflüchtete einer kleinen Katastrophe gleichkam: Sie waren abgeschnitten von leicht zugänglichem Lernmaterial (Arbeitsblätter), vor allem aber ohne Möglichkeiten für digitales Lernen zu Hause und mussten ohne PC-Nutzung wie Kopiermöglichkeiten auskommen. Wir hätten uns gewünscht, dass wenigstens diese rein technischen Voraussetzungen fürs Homeschooling bzw. Homeoffice städtischerseits angeboten worden wäre. So sind wir mit eigenen Mitteln eingesprungen, haben auf persönlicher Ebene geholfen und die eigenen PCs und Drucker zur Verfügung gestellt.
- Geplant ist, den Sprachtreff in vielleicht neuem Format wiederzubeleben, sobald dies in der Stadtbibliothek wieder möglich und erlaubt ist. Dafür suchen wir ehrenamtlich Engagierte, die Spaß am spontanen Lernen „**Deutsch als Freundsprache**“ (statt „Fremdsprache“) haben.

Sprachförderangebote in der Stadt

- Durch die Initiative von Frau Honecker (Integrationsbüro) wurde in einem der ersten Treffen des „Geflüchteten-Hilfs-Netzwerks“ eine aktualisierte Übersicht erstellt, wo wann und durch wen Angebote für Geflüchtete in der Kernstadt und in Gravenbruch stattfinden.
- Weiterhin laufen die städtischen Deutschkurse für Migrant*innen mit Kinderbetreuung „Deutsch4U“ im Bildungszentrum Mitte (Hugenottenallee 88, neben Jugendbüro); die Mütter-Kind-Spielgruppen in Kitas (organisiert durch Katrin Strauß) sowie die Deutschkurse A1+A2 in Gravenbruch (Nachbarschaftsinitiative Gravenbruch mit Petra Burkhard-Ost). Geplant ist eine Wiederaufnahme der Sprachtreffs in der Stadtbibliothek.
- ~~Wiederbelebt wurde (ebenfalls initiiert durch Frau Honecker vom Integrationsbüro) die Kinderbetreuung während der Deutschkurse für Mütter mit Kindern in der Hugenottenallee 88. Zwei von uns vermittelte (Flüchtlings-)Frauen spielen und basteln mit den Kindern einmal vormittags pro Woche und sind dabei vertraglich durch die Stadt abgesichert.~~
- Einige unserer Pat*innen nehmen teil an dem Leseförderprojekt „ReMi – Respektvoll miteinander – Vorlesen in Stadtbibliothek und Kitas“, das am Weltkindertag, 20. September, startet.

Ausbildungsunterstützung

- Im vergangenen Jahr zeigte sich ein immer größerer Bedarf an Unterstützung für unsere Azubis, die über eine Deutschsprachförderung weit hinaus geht und das Fachliche mit einschließt. Dies betrifft Ausbildungsberufe wie Anlagenmechatroniker, Maler und Lackierer, Kfz-Mechaniker, Elektrotechniker, Altenpflegerhelfer, Krankenpflegehelfer. Der Bedarf ist groß; die ehrenamtlichen „Lehrkräfte“ sind dagegen viel zu wenige.

Katharina Mieskes
September 2021

Nachträgliche Ergänzung auf Anregung von Alexander Gerstenberger-Vogt vom 20.09.2021:

Wiederbelebt wurde (durch das Integrationsbüro Frau Honecker) der Mutter-Kind-Spielkreis einmal pro Woche freitags.